

**Protokoll der 2. Delegiertenversammlung 2015
zugleich Hauptversammlung 2015 der QM3
Montag, 23. März 2015, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern
(korrigierte Version: 4.5.2015)**

Mitglieder (16):

Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Christian Witt
SP Holligen, Ayse Turgul
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer
SVP Sektion Süd, Men Moser
Verein Chinderchübu, Samuel Schärer, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (11):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Thomas Näf
Grüne Freie Liste, Peter Perren
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
Verein Villa Stucki, Heike Kamieth

Nicht anwesende Mitglieder (4):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Marijana Schweingruber
Elternrat Munzinger, Simon Brügger
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Frank Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

Ursula Wyss, Gemeinderätin Direktion TVS
Hugo Staub, Tiefbauamt (TAB)
Ulrich Seewer, Amt für öffentlichen Verkehr, Kt. Bern
Daniel Spring, RBS
Désirée Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3
Mareike Hubertus, TOJ
Christoph Hämman, Redaktor bz
Basil Anderau, Quartierbewohner
Nicole Schildknecht, Quartierbewohnerin
Roland Iseli, Quartierbewohner

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
 2. Projekte der Direktion TVS im Stadtteil 3
Präsentation der laufenden und geplanten Projekte im Stadtteil 3
Diskussion, Fragen
 3. Zukunft Bahnhof Bern
Präsentation Stand des Projektes, Diskussion, Fragen
- Pause
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
 5. Antrag an Verein Casablanca
Verabschiedung
 6. QM3 Jahresbericht 2014
 7. QM3 Jahresrechnung 2014
 8. Wahlen Revisionsstelle
 9. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
 10. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Der Revisor H. Hergert hat sich für die Sitzung entschuldigt.

2. Projekte der Direktion TVS im Stadtteil 3

U. Wyss führt ein, dass sie anstrebt, mindestens einmal jährlich einen Austausch ohne ein konkretes Thema mit der QM3 zu haben. Nach einer kurzen Vorstellung der aktuellen Themen aus der Direktion TVS, die den Stadtteil 3 tangieren, möchte sie mit den Delegierten austauschen, welche Themen sie beschäftigen.

Trotz der Ablehnung des TRB (Linie 10) wird der **Eigerplatz** saniert. Das Grossprojekt wird aktuell bearbeitet und über den Baukredit soll im November abgestimmt werden. Der **Hochwasserschutz** ist ein weiteres Grossprojekt, welches nach der Mitwirkung zu einem stimmigen Bauprojekt erarbeitet werden und ab 2017 umgesetzt werden soll. Da der Zustand der Spielplätze schlecht war, hat sich der Gemeinderat die **Sanierung von 30 Spielplätzen** als Legislaturziel gesetzt. Nach heutigem Stand kann diese Zielsetzung Ende 2015 erreicht werden. Auch wenn begrenzte Ressourcen bereitstehen, konnten auf den neugestalteten Spielplätzen gute Ergebnisse erzielt werden.

E. Maurer fragt nach der Zukunft des Tram Nr. 3. QM3 hat vor 4 Jahren verschiedene Möglichkeiten diskutiert und sich durchgerungen, auf dieser Linie einen Wechsel auf Bus zuzustimmen mit der Voraussetzung, dass der 6-Min-Takt erhalten bleibt. Heute ist die Linie zwar noch als Tram geführt, aber es verkehrt im 10-Min-Takt. Er fragt, ob über den Takt der Linie 3 noch bzw. wieder gesprochen werden kann. A. Turgul ergänzt, dass auch betreffend der Linie 6 vor 3 Jahren Diskussionen von einer Umstellung auf Busbetrieb die Rede war. Sie fragt, ob Tram Nr. 6 auf Bus umgestellt werden muss. Sie versteht nicht, weshalb die Stadt einerseits den öffentlichen Verkehr auf die Schienen verlegen möchte und dazu grosse Projekte in Bearbeitung hat und andererseits vorhandene Schienen ausbauen und Tramlinien offenbar auf Bus umstellen will.

U. Wyss hat hier keine fertigen Antworten. Betreffend Takt gibt es verschiedene Linien, welche einen engeren Takt benötigen. Diese Anliegen müssen über die Regionalkonferenz „Bern-Mittelland“ beschlossen und darum über den Kanton laufen. Im 2018 ist nächste Möglichkeit, diese Anliegen einzubringen. Auf der Linie 6 wurde eine „Notsanierung“ der Gleise durchgeführt, damit konnte ein Präjudiz für einen Busbetrieb verhindert und

der Trambetrieb bis mindestens 2020 ermöglicht werden. Ein weiterer Punkt, der berücksichtigt werden muss, ist die Vorgabe, dass alle Haltestellen bis 2023 behindertengerecht ausgerüstet werden sein müssen. Bevor weitere Entscheide gefällt werden, soll die erneute Abstimmung in Ostermundigen abgewartet werden. Falls dort doch ein Tram befürwortet werden sollte, entstünde eine neue Situation, in der eine Tramlinie aus dem Osten von Bern sinnvoll mit einer Linie in den Westen zusammengebunden werden kann. U. Wyss schlägt vor, mit der Arbeitsgruppe eine Auslegeordnung der heutigen Optionen zu diskutieren. QM3 nimmt das Angebot gerne an.

Mit Verweis auf die geplante Umgestaltung der Umgebung des Breitsch fragt D. Imthurn, ob auch auf dem Eigerplatz Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und Tempo 30 und 20 geplant sind. Er wünscht sich für den Stadtteil 3 mehr von diesen Zonen. U. Wyss bestätigt, dass eine Temporeduktion mehr Ruhe, grössere Sicherheit und Wohnqualität ergibt. Sie empfiehlt, dass entsprechende Forderungen vonseiten QM3 formuliert werden sollen.

F. Schley dankt U. Wyss für die interessante Diskussion und leitet zu Traktandum 3 weiter. Er begrüsst die Gäste, welche zusammen mit U. Wyss über die Entwicklungen im Bahnhof Bern informieren werden.

3. Zukunft Bahnhof Bern

U. Seewer führt ein, dass das Projekt ein Gesamtvorhaben von vielen verschiedenen Eigentümer und Nutzern ist. Die Mobilität im Kanton Bern nahm zu, das grösste Wachstum ist bei dem öffentlichen Verkehr festzustellen. Dies wirkt sich auf die Infrastruktur aus; z.B. das S-Bahn-Netz oder die Bahnhöfe. So soll sich die Anzahl der Reisenden im Bahnhof Bern bis 2030 von 260'000 auf 350'000 erhöhen. Der Bahnhof, der seit seiner Erstellung im Jahr 1860 verschiedene Entwicklungsschritte erfuhr, wird sich nun entsprechend dem Bedarf weiterentwickeln. Das vor 3 Jahren verabschiedete Gesamtkonzept beschreibt 4 Phasen: Optimierung bestehender Infrastruktur (-2021), erster Ausbauschnitt (-2025), zweiter Ausbauschnitt (-2023) und langfristige Optionen ab 2050.

Im ersten Ausbauschnitt soll der RBS-Bahnhof und seine Publikumsanlagen vergrössert werden. Mit einem neuen Ausgang Bubenbergrasse und der Verlängerung der bestehenden Perrons werden Kapazitäten für mehr Reisende geschaffen. Die Finanzierung für diese Ausbauten ist zu einem Grossteil gesichert. Das Plangenehmigungsverfahren für den RBS-Bahnhof wird Mitte 2015 gestartet. Die Ausführung ist von 2017 – 2025, während des laufenden Betriebes, geplant.

D. Spring, Leiter Infrastruktur RBS, führt mit der Schilderung der aktuellen Situation auf die Schwierigkeiten hin. Der RBS-Bahnhof wurde 1965 in Betrieb genommen, geplant war er für 26'000 Reisende. Heute benutzen täg-

lich 50'000 Fahrgäste den Bahnhof. Das Hauptproblem sind die kurzen und schmalen Perrons, weiter können Sicherheitsnormen nicht mehr eingehalten werden.

Der neue RBS-Bahnhof kommt tief in den Boden, mit zwei Kavernen à je zwei Geleise unter die ebenfalls neue Westpassage, zuoberst sind die bestehenden SBB-Geleise. Für den Ver- und Entsorgung der Baustelle wird parallel zur Laupenstrasse ein Schacht erstellt. Während des Baus ist er mit einem Podest für die Lastwagen von der Laupenstrasse her erreichbar. Die geplante Transportroute geht von der Autobahnausfahrt Forsthaus über die Murten- und Laupenstrasse bis zum Podest. Es wird von einer Transportmenge von 3-5 Lastwagen pro Stunde ausgegangen. Nach Abschluss des Umbaus wird der Schacht als Fluchtweg dienen.

G. Vollmer fragt, ob es vom neuen RBS-Bahnhof eine direkte Verbindung zu den Postautos gibt. D. Spring erklärt, dass über die Rolltreppen und die Passage West (Lift oder Rolltreppen) die Postautos erreicht werden können.

C. Witt fragt, ob eine Fortsetzung der RBS-Gleise Richtung Süden geprüft wurde. U. Seewer bestätigt, dass auch diese Variante geprüft, aber schliesslich verworfen wurde. Mit dem vorliegenden Bauprojekt besteht aber grundsätzlich die Option, den Bahnhof später in diese Richtung zu erweitern.

A. Turgul stellt fest, dass ihr der geplante Lastwagenverkehr für die Baustelle Sorgen bereitet. Die Achsen Murtenstrasse<-->Forsthaus und Murtenstrasse<-->Laupenstrasse werden immer stärker belastet und die umliegenden Wohnquartiere in Holligen leiden unter diesem Verkehr. Mit dem Bahnhofumbau kommen noch 3-5 Lastwagen pro Stunde dazu, nicht nur für ein paar Tage, sondern während 8 Jahren. Sie fragt, wie das Verkehrsbelastungsproblem gelöst wird. D. Spring antwortet, dass sich die vorgesehenen zusätzlichen Lastwagenfahrten nicht spürbar auf das Gesamtsystem auswirken werden.

F. Schley findet es sehr bedauerlich, dass ausgerechnet beim Bau eines neuen Bahnhofs alle notwendigen Materialtransporte mit LKWs abgewickelt werden sollen. D. Spring bestätigt, dass mangels verfügbarer Gleiskapazitäten keine Transporte mit der Bahn möglich sind.

U. Seewer schliesst mit der Information ab, dass die öffentliche Kommunikation über das Projekt ab Juni 2015 intensiviert wird. Auf der Homepage www.zbb.ch können weitere Informationen zum Projekt eingesehen werden.

F. Schley dankt für die Präsentationen und verabschiedet die Gäste.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzungen zur Traktandenliste. Das Protokoll der 1. Delegiertenversammlung vom 16. Februar 2015 wird mit Dank an C. Luder angenommen.

5. Antrag Verein Casablanca

C. Luder berichtet von den Rückmeldungen, die in den letzten Monaten bei QM3 eingegangen sind. Versprayte Hauswände nehmen im Stadtteil 3, insbesondere aber in den Quartieren Holligen und Mattenhof zu. So wirken sich die verunstalteten Fassaden negativ auf die Wohn- und Lebensqualität aus. Die Reinigung der Fassaden ist Sache der Liegenschaftsbesitzer. Es gibt Versicherungen, welche diese Schäden einschliessen. Die Stadt reinigt die eigenen Wände so schnell wie möglich, um die Verunreinigungen zu reduzieren.

Der Verein Casablanca handelt mit einer Kombination von Präventions-, Repressions- und Reinigungsaktionen. So werden Sprayende eruiert und zur Rechenschaft gezogen. Der Verein hat seine Tätigkeiten in der Innenstadt begonnen und vor einiger Zeit auf die Ausfallachse Ostring-Kirchenfeldbrücke bzw. Wankdorfplatz-Lorrainebrücke ausgeweitet. Mit dem vorliegenden Antrag wird beantragt, die Tätigkeiten auf den Hauptstrassen Richtung Westen auszudehnen. Gemäss den Statuten des Vereins muss ein Grossteil der Liegenschaftsbesitzer versichert sein, damit die Leistungen des Vereins zum Tragen kommen.

F. Bauer unterstützt den Antrag nicht. Er nimmt wahr, dass im Stadtteil 3 sehr viele junge Leute (20+, insbesondere Studenten) zugezogen sind, welche sich an diesen Verunreinigungen nicht stören. Sie sind aber auf der Suche nach Möglichkeiten, um in ihrer Wohnumgebung etwas zu unternehmen. Orte, wo sich für junge Menschen treffen können, gibt es kaum. Er konstatiert hier einen Generationenkonflikt. F. Bauer regt an, anstelle des Antrags, etwas zu unternehmen, das den jungen Menschen mehr nützt; z.B. Möglichkeiten für Zwischennutzungen schaffen etc.

F. Schley zeigt Verständnis für das Anliegen, weist aber zugleich darauf hin, dass dies nicht direkt mit dem Antrag auf Aufnahme in den Casablance-Perimeter verknüpft werden kann. F. Schley schlägt deshalb vor, dass die QM das Thema aufnimmt und zusammen mit weiteren Organisationen (z.B. TOJ) auslotet, wie die Möglichkeiten von jungen Quartierbewohnern verbessert werden können. Er schlägt vor, den Antrag wie vorliegend abzustimmen. S. Schärer unterstützt dies, er nimmt die Verunreinigungen nicht als Kunst wahr, es sind vor allem Tags oder Schmierereien, die ihn stören.

A. Turgul stellt einen Verschiebungsantrag. Sie begründet, dass ein Treffen von Vertreterinnen und Vertreter aus dem Holligenquartier (Quartierbewoh-

nerin, Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Familienverein, SP Holligen, QM3 und Quartierarbeit) am Mittwoch, 25.3. geplant ist. Ziel der Sitzung sei eine umfassende Auslegeordnung zur Situation betreffend Sprayereien im Holligenquartier zu machen und mögliche Lösungen und Massnahmen zu besprechen. Um das Vorgehen aller Beteiligten zu koordinieren, soll der Antrag von QM3 an CasaBlanca auf die nächste DV verschoben werden. Der Verschiebungsantrag wird nicht unterstützt.

Der Antrag an den Verein Casablanca wird mit 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen verabschiedet.

6. QM3 Jahresbericht 2014

F. Schley stellt den Bericht vor, der den Delegierten vor der Sitzung zugestellt wurde. Er wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen verabschiedet.

7. QM3 Jahresrechnung 2014

D. Imthurn stellt die Rechnung vor, die den Delegierten vor der Sitzung zugestellt wurde. R. Hell informiert, dass die Rechnung 2014 und die Buchführung der QM3 am 18. Februar 2015 revidiert und für ordnungsgemäss befunden wurde. Ein schriftlicher Revisionsbericht liegt vor.

Die Rechnung 2014 der QM3, die einen Verlust von Fr. 20.10 ausweist, wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen verabschiedet.

8. Wahlen Revisionsstelle

F. Schley informiert, dass R. Hell und H. Hergert sich für ein weiteres Jahr für die Revision zur Verfügung stellen. Die Revisoren werden gemeinsam und einstimmig (mit einer Enthaltung) bestätigt.

F. Schley bedankt sich bei R. Hell und H. Hergert für ihre sorgfältige und unterstützende Arbeit als Revisoren-Team und lädt sie zu einem Lunch mit dem Vorstand ein.

7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

Baugesuch Provisorium VS Pestalozzi, Schulraum Standort Pestalozzi

Das Baugesuch für den 3-stöckigen Modulbau auf der Munzingerwiese wurde zurückgezogen. Der zusätzliche Schulraum wird für das Schuljahr 2015/2016 definitiv nicht zur Verfügung stehen, für 3 Kindergärten konnten durch verlängerte Mietverträge für die nächsten Jahre die notwendigen

Räume gesichert werden. Für einen (redimensionierten) Modulbau soll ein neues Baugesuch eingereicht werden. Bis die neuen Räume (für das übernächste Schuljahr) zur Verfügung stehen, sollen freie Räume im Munzingerschulhaus genutzt werden.

Spielplatz (SpP) Lory

Ein Teil der Holz-Spielgeräte auf SpP Lory mussten aus Sicherheitsgründen abgeräumt werden. Ein Ersatzgerät mit Rutschbahn wird im Herbst aufgestellt. Der Spielplatz ist sanierungsbedürftig. Er wird aber erst erneuert, wenn die Planung für das Mutachfeld und den Stadtteilpark weiter fortgeschritten ist.

Gaswerkareal

Der GR hat die Testplanung im Dez. 2014 zur Kenntnis genommen. Das SPA erarbeitet einen Vorschlag für die Planungsvorlage, über das weitere Vorgehen wird der GR im April 2015 öffentlich kommunizieren. Als nächsten Schritt ist die Mitwirkung zu Planungsvorlage im Herbst 2015 vorgesehen.

STEK

Das Forum 3 ist im Juni 2015 geplant, in diesem Forum sollen auch die Rückmeldungen bezüglich Quartierzentren und Verkehrsachsen (wie in der DV7-14 besprochen), einfließen. Eventuell wird dazu ein zusätzlicher QM3-Termin als Vorbereitung auf das Forum eingeplant.

Anlass für Freiwillige der Quartierkommissionen aller Stadtteile

Als Dank für ihre Arbeit lädt die Stadt alle Delegierten der 5 Quartierkommissionen zu einem Anlass ein. Er findet am Mittwoch, 10. Juni 2015, 17.00 Uhr statt. Eine schriftliche Einladung folgt.

A. Turgul fragt, wie die *Planung auf dem Meinen-Areal* weitergehen wird. E. Maurer informiert, dass eine Präsentation des überarbeiteten Siegerprojektes bei QM3 geplant ist.

8. Varia

F. Schley informiert, dass Kathrin Lüthi, die bis 2013 Delegierte der IG-Zwischengrün war, am 21. März 2015, einen Tag vor ihrem 50. Geburtstag gestorben ist.

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 20. April 2015 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 11. Mai 2015**) wird die Delegiertenversammlung um 22.10 Uhr geschlossen.